

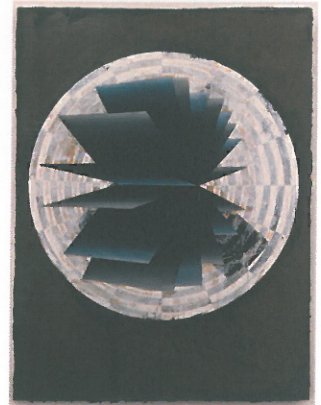
Pressemitteilung

Vladimir Houdek – Levitationen

Mönchehaus Museum Goslar vom 13.02.-24.04.2016

Kreis, Dreieck, Kugel, Raute und Fächer – geometrisch exakte Formen, die den Gesetzen der Schwerkraft trotzen und auf der Leinwand zu schweben scheinen. Die Farbgebung ist fast durchweg reduziert auf Schwarz-Weiß und Grautöne vor braunem oder graublauem Hintergrund. Immer neue Variationen ästhetischer Schwebezustände fesseln den Betrachter; Spiralen und Fächer erzeugen Plastizität und erinnern an stellare Konstellationen, Flugmaschinen oder aufgeschlagene Bücher.

Was der tschechische Künstler Vladimir Houdek in seinen Kunstwerken erschafft, ist allerdings weder dekoratives Formenspiel noch l'art pour l'art; es ist vielmehr ein intelligentes Spiel mit Assoziationen und Positionen der klassischen Moderne.



V. Houdek, O.T. (Memory VII), 2014, Öl und Acryl auf Leinwand, 220 x 165 cm
© V.Houdek, courtesy Polansky Gallery

Der 1984 in Nové Město, Tschechien, geborene Künstler Vladimir Houdek lebt und arbeitet in Prag. Dort hat er an der Akademie der Schönen Künste ein Studium der Malerei absolviert. 2012 wurde er mit dem renommierten *Jindřich Chalupecký Preis* für junge tschechische Künstler ausgezeichnet. Houdeks Bilder sind inspiriert von den Avantgarde-Künstlern zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Er sei bei seiner Arbeit überaus kritisch, nahezu destruktiv veranlagt, sagt Houdek über sich. Bis zu zwanzig Mal klebt er einzelne Bildteile ab, übermalt und überspachtelt Öl- und Acrylfarbe und macht damit den künstlerischen Arbeitsprozess eindringlich sichtbar. Über den auf Keilrahmen gespannten Leinwänden quellen Farbschichten hervor und erzeugen wulstig unregelmäßige Ränder. Abriebspuren, Rückstände von Klebestreifen und Farbschlieren verleihen Houdeks geometrisch exakten Figuren eine Aura des Unfertigen und erzeugen eine archaisch anmutende Plastizität. Der nahezu holografische Eindruck der Plastizität wird verstärkt durch vielfältig suggerierte Lichtquellen und die daraus entstehenden Schattenwürfe.

Seit 2010 arbeitet Houdek neben der Malerei zunehmend auch mit Collagetechniken: Ausschnitte aus Fotobänden oder Zeitschriften der 60er bis 80er Jahre erzeugen mit ihrer glatten Flächigkeit eine permanente Spannung zum umgebenden dickflüssigen Farbauftrag. Menschliche Köpfe, Beine und Hände, ergänzt durch Kegel, Stacheln oder Kugeln wirken wie Sequenzen eines kafkaesken Traumes oder einer Szene aus Fritz Langs legendärem Stummfilm *Metropolis*. Neben Malerei und Collage hat Vladimir Houdek gemeinsam mit der Choreografin Hana Polanská in den letzten Jahren zwei Filme realisiert. Tänzerinnen und Tänzer vollführen neben stereometrischen, rotierenden Objekten mechanisch anmutende Bewegungsabläufe.

Die Ausstellung umfasst Gemälde, Gouachen, Zeichnungen, Collagen und zwei Filme. Sie entstand in Kooperation mit der Overbeck Gesellschaft in Lübeck, mit der ein gemeinsamer Katalog erschienen ist. Für die Goslarer Ausstellung hat Vladimir Houdek fünf neue, großformatige Gemälde produziert.

Gefördert durch  Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Mönchehaus Museum Goslar / Verein zur Förderung Moderner Kunst e. V. Goslar
Mönchestraße 1 / D-38640 Goslar / Tel. 05321.4948 (Geschäftsstelle) und 29570 (Museum) / Fax 05321.42199
info@moenchehaus.de / www.moenchehaus.de

Direktorin: Dr. Bettina Ruhrberg / Vorstand: Werner Otte (Vorsitzender) / Dorothee Prüssner (Stellvertreterin) / Florian Haacke (Schatzmeister) / Anke Tessner-Schreyeck / Hans-Joachim Tessner (Ehrenvorsitzender)